

MELDUNGEN

Besinnliche Lieder im Mundartarchiv

ZONS (NGZ) Zum stimmungsvollen Mundart-Liederabend mit Gerd und Jakob Bock und Maria und Leo Decker hat das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ des Rhein-Kreises Neuss eingeladen. Das Konzert mit dem Titel „Weihnachte mööt isch ze Huss sin“ beginnt am Mittwoch, 28. November, um 19 Uhr in der Nordhalle der Burg Friedestrom im Kreiskulturzentrum Zons. Maria Decker und ihre Brüder Gerhard und Jakob Bock sind gebürtige Zonser. Der Eintritt ist frei.

Karnevalisten schenken Glühwein aus

STÜRZELBERG (NGZ) Die KG Rot-Weiß Stürzelberg nutzt die karnevalistische Pause im Dezember, um an fünf Samstagen vom 1. bis 29. Dezember an einem Stand bei Edeka Büttgen Glühwein und andere Getränke anzubieten. An diesen Samstagen öffnet der Stand in der Zeit von 13 bis 21 Uhr. Ein Grillstand für eine kleine Stärkung wird dort ebenfalls zu finden sein. Organisiert wird der Glühweinstand von den einzelnen Gruppen der KG, denen auch der Erlös zugutekommt.

Lebendiger Adventskalender

HORREM (NGZ) Das Team der Bücherei Zur Heiligen Familie bereitet Horrems Lebendigen Adventskalender vor. Es werden Familien gesucht, die im Dezember ein Fenster ihrer Wohnung gestalten möchten. Dies wird jeweils um 18 Uhr „eröffnet“. Anmeldung in der Bücherei, Mittwoch 15-17 Uhr, Sonntag 10-12 Uhr, oder unter www.lesereich.de

Rotary unterstützt Kinderheim in Peru

Seit zehn Jahren unterstützt der Rotary-Club Dormagen das Kinderdorf Munaychay in Urubamba. Jetzt besuchten 15 Mitglieder das Projekt, das der ehemalige Chempark-Leiter Walter Leidinger in seinem Heimatland fördert.

VON CARINA WERNIG

DORMAGEN/URUBAMBA Pünktlich zum zehnjährigen Bestehen ihrer Unterstützung für das Kinderdorf Munaychay in Urubamba besuchten 20 Dormagener, darunter 15 Mitglieder des Rotary-Clubs, das südamerikanische Land Peru, um dabei ihr Projekt einmal persönlich in Augenschein zu nehmen. Da die Sonne sie überall hin „begleitete“, nannten sie sich „die Sonnengruppe“.

Sie lernten ein Land mit vielen Superlativen kennen, wie der gebürtige Peruaner Walter Leidinger, der Mitglied im Rotary-Club Dormagen und ehemaliger Chempark-Leiter ist, berichtet: „Eine grandiose Natur, die begeistert aufgrund der gewaltigen Anden mit ihren verletzlichen Erhebungen, zum Teil über 6000 Meter hoch, und der speienden Vulkane.“ Auch der höchste schiffbare See der Welt, der Titicacasee, und die tiefste Schlucht, das Colca-Tal, gehörten zum Reiseprogramm. Die Rotarier konnten frei lebende Kondore beim Fliegen beobachten und das Wappentier Perus, die Vikuña, sehen, ein wildlebendes Lama, mit der kostbarsten Wolle. „Relikte der Inkas und der Spanier erzählen die wechselhafte Geschichte des Landes, in dem heute noch viele Menschen in Armut ihr Leben meistern müssen, die aber dennoch an ein Morgen in einer globalen Welt glauben“, beschreibt Leidinger.

Es war jedoch nicht nur ein touristisches Reiseerlebnis: Mit im Gepäck der Reisetrippe befanden sich wei-



Rotarier aus Dormagen mit den Kindern in neuen blauen Trikots im Kinderdorf Munaychay in Urubamba. Der Verein „Corazones para Peru“ will dort die Lebenssituation nachhaltig verbessern.

FOTOS: ROTARY-CLUB DORMAGEN

tere elf Mikroskope, die in Deutschland ausgemustert worden waren. Durch den ehemaligen Lehrer an der Realschule am Sportpark, Norbert Grimbach, aufgearbeitet, werden sie in Peru noch vielen Schülern treue Dienste leisten.

Beeindruckt waren die Dormagener von der Arbeit des Vereins „Corazones para Peru“, dessen Kinderdorf gerade seinen 20. Geburtstag feierte. Walter Leidinger, der sich

seit seiner Pensionierung stark für den Verein engagiert, empfing seine rotarischen Freunde in Urubamba und zeigte ihnen die Aktivitäten des Vereins: ein Kinderhort für 20 Kleinkinder alleinstehender Mütter, das Kinderdorf Munaychay für 50 Waisen- oder Sozialwaisenkinder, das Agrarbildungszentrum zur Eigenversorgung und zur Unterstützung der Landbevölkerung, die Arbeit für Menschen mit Behind-

rungen. Die Dormagener besuchten eine von den über zehn Schulen, die „Corazones para Peru“ mit Materialien und einer täglichen Schulspiesung unterstützt, und übergaben die mitgebrachten Mikroskope.

Zum runden Geburtstag des 1998 gegründeten „Corazones para Peru“ hatten die Rotary-Clubs Uden in den Niederlanden, Dormagen und Cusco in Peru einen „Global Grant“ zu-

INFO

Verein „Herzen für eine Neue Welt“

Verein „Herzen für eine Neue Welt“ (Corazones para Peru)
Ziel Die Lebensbedingungen der Bevölkerung in den Hochanden Perus nachhaltig verbessern.
Unterstützung Patenschaften, Spenden, vor Ort mitarbeiten
Kontakt 06174 9682453 und www.herzenhelfen.de



Die Rotarier besichtigten in Peru ein Wasseraufbereitungs-Projekt.

US-Dollar den Bau einer Wasseraufbereitungsanlage mit Tank finanziert: Das über dem Kinderdorf entspringende Quellwasser kann nun besser erfasst und mit Chlor versetzt werden, so dass erstmals Trinkwasserqualität zur Verfügung steht. Für die Kinder waren die blauen Trikots, die die Reisegruppe mitbrachte, besonders interessant – sie bedankten sich mit selbst gebastelten Blumenkränzen bei den Rotariern.

Norwegisch-niederländischer Musik-Mix überzeugt im „Pink“

DORMAGEN (nie) Veranstalter Jorgos Flambouraris, Sportler und studierter Germanist, hatte wieder einmal ein glückliches Händchen. Mit der Post-Rock-Band aus dem norwegischen Trondheim gelang ihm sehr zum Vergnügen der Besucher ein Volltreffer. „Progressiv, nicht so hart, melodisch“, charakterisierte

der Gastgeber den Sound der locker auftretenden Nordländer. Ihnen eilt der Ruf voraus, in vielen Rock-Fächern zu Hause zu sein. Und genau dieses Versprechen hielten sie auch im „Pink“. Für das für diese Art Musik sehr offene Lokal war „der skandinavische epische Art-Rock“ eine veritable Bereicherung. „Soup“ ist

eine Idee des Multi-Instrumentalisten Erlend Viken, die er 2004 in eine Band umsetzte.

Vocals und Synthesizer sind Erlend Vikens Ding. Nicht nur optisch, sondern auch akustisch zur Seite standen ihm auf der neunten Station ihrer Deutschland-Tournee Oegan Langner, Gitarre, Jan

Tore Megaard, Bass, Espen Berge, Schlagzeug, und Oystein Megaard am Mellotron-Piano. Von wild und ungebändigt auftretenden Wikingern, wie so mancher vermutet haben mag, war da nichts zu sehen und zu hören. Bereits zuvor bei der niederländischen Support-Band „A Liquid Landscape“ kam eine Men-

ge Emotion über. Dieser Sound verdankt sich dem über die Jahre entwickelten Stil dieser Niederländer, der von Nu-Metal über Emo Rock mittlerweile auch beim Post-Progressive Rock angelangt ist.

Bei jedem Stück sind bei „Soup“ Einflüsse der ganz Großen der Rock-Szene herauszuhören. Die

Band nutzt das Ambiente von Pink Floyd, die geschmackvollen Elektronik-Elemente der „Post“ und den Songwriting-Ansatz von „Mew“. Und doch bewegten sich die fünf Musiker im Auftrittsraum, ohne den intimen Rahmen des „Pink“ zu sprengen. Sogar episches Feen-Geklimper in Moll war zu hören.

GEMEINDE ROMMERSKIRCHEN

FDP hat Zweifel am Doppelhaushalt

Kämmerer Bernd Sauer sieht jedoch keine Unsicherheiten für 2019 und 2020.

VON SEBASTIAN MEURER

ROMMERSKIRCHEN Übermorgen werden Bürgermeister Martin Mertens und Kämmerer Bernd Sauer erstmals einen Doppelhaushalt einbringen, der für 2019 und 2020 gelten soll. Skeptisch sieht dies die FDP: Fraktionschef Stephan Kunz zufolge bringe dies keine nennenswerten Vorteile, sondern enge vielmehr den Handlungsspielraum des Rats ein. „Deutlich zu spät“ kommt der Doppelhaushalt aus Kunz' Sicht mit Blick auf eine Reduzierung des Verwaltungsaufwands, um freie Kapazitäten für die ausstehenden Jahresabschlüsse zu schaffen. „Mittlerweile ist die Kämmerei fast im Zeitplan. Die Entlastungen hätten auf dem Höhepunkt, nämlich schon 2014, greifen müssen“, meint Kunz. Zudem sei „der zweijährige Haushaltsplan naturgemäß auch mit höheren Unsicherheiten behaftet“, ist Kunz überzeugt. Seine Befürchtung: Die Wahrscheinlichkeit, dass unvorhersehbare Ereignisse einen Nachtragshaushalt erforderlich machen, steige. Verwaltungseinsparungen würden so aufgezehrt. Vor allem sieht Stefan Kunz, die Reduzierung des politischen Aufwands der Fraktionen und die Einengung des Rats“ mit Unbehagen.

te auch wieder der Spielraum gegeben sein, die Gewerbe- und Grundsteuer in 2020 zu reduzieren, um die Bürger zu entlasten.“ Mit der Festsetzung der Hebesätze bis 2020 bebraube sich der Rat selbst seiner Gestaltungsmöglichkeiten, kritisiert er. Die FDP-Fraktion will zunächst abwarten, um dann bei ihrer Haushaltsberatung am 12. Januar 2019 über ihren Kurs zu entscheiden.

„Aus fachlicher Sicht nicht stichhaltig“ sind für Kämmerer Bernd

„Der Gemeinderat beraubt sich seiner politischen Gestaltungsmöglichkeiten“

Stephan Kunz
FDP-Parte- und Fraktionschef



Rommerskirchens FDP-Chef Stephan Kunz kritisiert den Doppelhaushalt für 2019 und 2020. ARCHIVFOTO: LEBER

Sauer die von Kunz genannten Gründe für seine Zweifel am Doppelhaushalt. „Selbstverständlich wird durch die Aufstellung Aufwand eingespart“, betont der Kämmerer. Kunz irre, insofern er meine, eine Entlastung komme zu spät, sagt Sauer. „Auch wenn bei der Erstellung der Jahresabschlüsse eine ‚Aufholjagd‘ eingesetzt hat, bleiben noch Rückstände - und damit ein erheblicher Zeitdruck für die Abschlüsse des Eigenbetriebs und die Gesamtabschlüsse“, betont er. Hinzu kommt, dass die Belastung der Fachämter bei zwei Einzelhaushalten deutlich höher ist als bei einem Doppelhaushalt. Unsicherheiten sieht er nicht. Alle Zahlen könnten mit den Daten aus dem Orientierungserlass des Landes berechnet werden. Die Genauigkeit sei sehr hoch, so Sauer. Ein Nachtragshaushalt kommt ihm zufolge nur bei einer „erheblichen Abweichung“ in Frage. Selbst dann sei der Aufwand deutlich geringer als bei der Aufstellung eines komplett neuen Haushaltsplans.

Der Doppelhaushalt ist aus der Sicht des Kämmerers „genau das richtige Instrument“, erfolgreich daran weiterzuarbeiten, dass die positive Haushaltsentwicklung weitergehe. Entscheidungen über die Höhe der Steuern seien ohne Nachtragshaushalt weiterhin jederzeit per Ratsbeschluss möglich, sagt Sauer.

Zwei Frohnaturen feiern Diamanthochzeit

NETTESHEIM (ssc) Mit einem kleinen Spaß an einer Bahnschranke fing alles an. Rudi Huber foppte eine junge Frau, die die Schienen überqueren wollte. Bei der fiel der Blödsinn auf fruchtbaren Boden – der Beginn einer langen Liebe. Denn inzwischen sind Marlies und Rudi Huber seit 60 Jahren verheiratet. Am heutigen Dienstag feiern sie Diamanthochzeit.

Und der Humor spielt immer noch eine große Rolle bei dem Paar, nicht nur, weil die gebürtige Kölnerin Marlies es sich auch mit 81 Jahren nicht nehmen lässt, immer mal wieder in die Bütt zu steigen, beim Karneval im Seniorenhaus St. Elisabeth. Dass sie eine Frohnatur ist, merkt jeder, der sich mit ihr unterhält. Der Gesprächspartner kommt kaum aus dem Lachen heraus. „Wir haben während unserer Ehe keinen Tag an Scheidung gedacht“, erzählt Marlies Huber – um verschmitzt hinzuzufügen: „Aber Mordgelüste gab es oft.“ Sogar über die Inschrift auf ihrem Grabstein hätten sie sich schon Gedanken gemacht, sagt die 81-Jährige: Darauf solle nicht „Ruhest in Frieden“ oder Ähnliches stehen, sondern: „Wir lägen auch lieber am Strand.“ Tätätätätätät.

Die frühere Bilanzbuchhalterin bei der Nordstern-Versicherung und der ehemalige Maschinensetzer beim Kölner Stadtanzeiger, der ursprünglich aus Landshut in Bayern stammt, hatten die gemeinsa-



Marlies und Rudi Huber sind seit 60 Jahren verheiratet. FOTO: ANJA TINTER

me Zukunft in München beginnen wollen, wo auch geheiratet wurde. Weil sich Marlies in der bayerischen Metropole aber nicht wohlfühlte, ging es bald zurück ins Rheinland. In Köln-Junkersdorf und -Zollstock wohnten die Hubers, vor rund 20 Jahren zogen sie nach Nettesheim. Die 81-Jährige und ihr 88-jähriger Mann gehen noch vielen Hobbys nach. Qi Gong gehört dazu, Hund und Katz, er spielt gerne Skat, sie bezeichnet sich selbst als Pferdenärrin. Früher hat sie selbst Reitunterricht gegeben.

Die Diamanthochzeit soll vor allem am nächsten Wochenende gefeiert werden. Dann kommt die Familie zusammen, zu der neben einem in Istanbul lebenden Sohn eine Tochter und drei Enkelkinder gehören. Rommerskirchens Bürgermeister Martin Mertens will die Jubiläre ebenfalls besuchen.

MELDUNGEN

Weihnachtsmusical in der Gemeinde St. Peter

ROMMERSKIRCHEN (NGZ) Unter dem Titel „Die Drei vom Stall“ verspricht die Gemeinde St. Peter für Samstag, 1. Dezember, ab 16 Uhr „ein tieferes gutes Weihnachtsmusical für die ganze Familie“. Tragende Rollen spielen ein paar verpeilte Schafe, ein überheblicher Ochs und ein nachdenklicher Esel, die zur Krippe in Bethlehem finden. Der Eintritt ist frei.

Förderverein Vanikum startet in die Adventszeit

VANIKUM (NGZ) Der Förderverein Vanikum startet am Samstag, 1. Dezember, um 15 Uhr in den Advent. Der Weihnachtsbaum in der Ortsmitte wird dann im festlichen Glanz erstrahlen. Gegen 17.30 Uhr können sich die Kinder auf den Nikolaus freuen. Der Männergesangsverein singt Weihnachtslieder, für Speis' und Trank ist gesorgt.

Ansteler Schützen widmen sich ihrer Halle

ANSTEL (NGZ) Am Freitag, 30. November, trifft sich die St.-Sebastianus-Bruderschaft zur Generalversammlung. In der Schützenhalle an der Lindenstraße geht es ab 20 Uhr um einen Jahresrückblick und um den aktuellen Stand bei der Sebastianus-Klausur und dem Crowdfunding. Vorbereitet wird auch das Patronatsfest am 19. Januar.